

NEUNKIRCHER RUNDSCHAU

MERCHWEILER

Narren ließen es bei Kappensitzung krachen. Seite C 2

KREIS NEUNKIRCHEN

Diese Kandidaten stehen am Sonntag zur Wahl. Seite C 3

MIT EPELBORN, ILLINGEN, MERCHWEILER, NEUNKIRCHEN, OTTWEILER, SCHIFFWEILER UND SPIESEN-ELVERSBERG

Umgehen mit Sucht und ihren Gefahren

Wenn Kinder im Schatten der Sucht (ihrer Eltern) stehen: Die Wanderausstellung „Gesicht zeigen“ gastiert bis 21. Februar im Saarpark-Center - Mitmach- und Hilfsangebote der Caritas inklusive.

VON ANJA KERNIG

NEUNKIRCHEN Sie sind minderjährig, manche noch Säuglinge, und trotzdem geht es für sie täglich um Leben und Tod. Die Rede ist von Kindern aus suchtbelasteten Familien – ein großes Tabuthema in unserer Gesellschaft.

Damit das nicht so bleibt, rückt es der Caritasverband Schaumburg-Blies dieser Tage im Saarpark-Center ganz bewusst ins Licht der Öffentlichkeit. „Wir präsentieren bis 21. Februar anlässlich der COA-Aktionswoche die Wanderausstellung ‚Gesicht zeigen‘ und bieten parallel ein Mitmachprogramm an“, informierte Caritasdirektor Dirk Schmitt bei der Eröffnung am Samstag. Konzipiert wurde die Ausstellung von Nacoa Deutschland. Auf großen Tafeln stellt sie zehn beeindruckende Erwachsene vor, die als Kinder im Schatten der Sucht aufgewachsen sind. Ihre traumatischen Erlebnisse reichen von Vernachlässigung und Überforderung bis hin zu Übergriffen und Gewalt. Zitat: „Bei Nicolas waren beide Eltern alkoholabhängig. Die frühen Bilder der Erinnerungen hängen in Fetzen. Papa, der sturzbetrunken von der Arbeit heimkommt. Der sich mit dem Messer neben ihn setzt, um sich selber zu verletzen, weil ‚die vom Jugendamt‘ ihm den Sohn wegnehmen wollen. Die Mutter, die im Rausch handgreiflich wird und von der Polizei mit Schaum vor dem Mund in Handschellen abgeführt wird.“

Erfahrungen dieser oder ähnlicher Art gehören für viele der drei Millionen Kinder und Jugendlichen, die gegenwärtig in Deutschland bei einem suchtkranken Elternteil aufwachsen, zum Alltag. „Etwa jedes fünfte Kind ist betroffen.“ Doch diese zehn porträtierten Menschen haben nicht nur überlebt, sondern entwickelten sich zu bemerkenswerten Persönlichkeiten und Vorbildern, darunter eine junge Tänzerin, ein Priester, eine Autorin, ein stolzer Fußballfan, ein TV-Moderator – und ein Star: Max Mutzke. „Seine



Sie hoffen, dass die Ausstellung „Gesicht zeigen“ möglichst viele Besucher erreicht (von links): Caritasdirektor Dirk Schmitt, Sozialpädagogin Janina Meeß und Centermanager Sergei Vadiaev.

FOTO: ANJA KERNIG

und ihre Geschichten geben Hoffnung und Inspiration“, so Schmitt. Selbstverständlich ist das in keins-ter Weise. Statistisch gesehen werden zwei Drittel der Betroffenen selber suchtkrank und/oder entwickeln andere psychische oder soziale Störungen. „Nur eines von drei Kindern kommt mehr oder

weniger unbeschadet davon.“ „Was hat Dich gerettet“, lautet eine wiederkehrende Frage der in Auszügen wiedergegebenen Interviews von Nacoa Deutschland. Seit 2021 sprechen die Journalisten Christina Rubarth und Stephan Kosch mit Menschen, die in betroffenen Familien auf-

wuchsen, über deren Erfahrungen und vor allem ihrem Weg heraus aus dem Schatten der elterlichen Sucht. Die „Lunchtime-Interviews“, angelehnt an das Format „Lunchtime Live“ von Nacoa UK – also dem Vereinsabnehmer im Vereinigten Königreich, findet man bei You-Tube. Darin brechen die

Interviewten das Schweigegebot, das in fast allen suchtbelasteten Familien gilt. „Damit leisten sie so einen immens wichtigen Beitrag im Kampf gegen Tabu und Stigma, die noch immer den Umgang mit dem Thema Sucht prägen“, betont Janina Meeß, Diplom-Sozialarbeiterin und Sozialpädagogin.

Das Team, das die Ausstellung begleitet, bietet mit Unterstützung der Edith-von-Stein-Schule und des Sozialpflegerischen Berufsbildungszentrums täglich von 14 bis 17 Uhr zusätzlich ein Kinder-Mitmachprogramm an. Dabei besteht die Möglichkeit, sich einen kleinen Schutzschild-Schlüsselanhänger zu basteln. Dafür sollen sich die Mädchen und Jungen überlegen, was sie stark macht und das aufschreiben. Anregungen geben die Persönlichkeiten auf den 24 Ausstellungstafeln. Konkret geholfen hat ihnen beispielsweise Tanz, Musik und Malerei als Möglichkeit, Gefühle wahrzunehmen und auszudrücken.

Einer Teilnehmerin half die biographische Arbeit als reflektierender Rückblick in das eigene Leben, einem anderen Interviewten Religion und Spiritualität als Kraftquelle. Genauso gut kann eine Gemeinschaft im Sport Kraftquelle und Schutzschild sein. Oder die Betroffenen haben die Chance, in einer der wenigen Gruppen für betroffene Kinder und Jugendliche andocken zu können; manche haben das Glück, Geborgenheit in einer Ersatzfamilie zu finden und über all dem die Liebe zu sich selbst.

So versteht sich die Ausstellung „Gesicht zeigen“ einerseits als Mutmacher für Betroffene: „Mit suchtkranken Eltern zu leben, hat niemand selbst verschuldet, das kann jedem passieren“ hält Meeß fest. Wichtig ist die Botschaft: „Es gibt Wege da raus.“

Andererseits will die Wanderausstellung die Bevölkerung sensibilisieren, auf Signale zu achten und im Zweifelsfall nicht wegzusehen, sondern nachzuhaken. Auch wenn man sich dabei unbeliebt macht. Vielleicht ist es die einzige Chance für dieses Kind, Hilfe zu erhalten, bevor es zu spät ist. „Mich hat niemand angesprochen“, lautet die leidvolle Erfahrung vieler Kinder und Jugendlicher. Sie alle warten sehnsüchtig auf ein Signal von außen, jemanden, der sie und ihr Leid sieht und eine Brücke baut.

Flankiert wird die Ausstellung von zwei Aufstellern, die über Hilfsmöglichkeiten und die Arbeit von Nacoa Deutschland aufklären. Die Caritas selbst bietet in Neunkirchen drei – voll ausgelastete – Projekt-Gruppen an. Neben Wiesel als Angebot für Kinder aus suchtbelasteten Familien richtet sich die Oase speziell an Kinder psychisch kranker Eltern. Seit 2021 läuft zudem das therapeutische Reit-Projekt „Das Leben ist ein Ponyhof“.



Begleitend zur Ausstellung können sich junge Center-Besucher ihren eigenen Schutzschild basteln.

FOTO: ANJA KERNIG

INFO

Interessenvertreter in der Wohlfahrt

Nacoa Deutschland wurde 2004 in Berlin als offizielle Partnerorganisation der US-amerikanischen National Association for Children of Addicts (Nacoa) gegründet. Der gemeinnützige Verein ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband, Landesverband Berlin, in der Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder und Jugendschutz (BAJ) und kooperierende Organisation der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (DHS). Nacoa Deutschland versteht sich als Interessenvertretung aller Kinder in Deutschland, die in ihren Familien unter Alkohol- oder Drogenkrankheit oder nicht-stofflichen Süchten seitens ihrer Eltern leiden.

Polizei sucht Zeugen für Unfallflucht in Schiffweiler

SCHIFFWEILER (red) Die Polizei sucht Zeugen: Am Samstag ist es zwischen 19.45 und 20 Uhr in der Stennweilerstraße in Schiffweiler zu einer Verkehrsunfallflucht gekommen. Ein Auto kollidierte laut Polizeibericht beim Vorbeifahren mit einem gepark-

ten dunklen SUV. Bisherige Ermittlungen erhärten den Verdacht, dass es sich bei dem flüchtigen Fahrzeug um einen Citroën Berlingo handelt.

Hinweise an die Polizeiinspektion Neunkirchen, Telefon (0 68 21) 20 30.

Einbrecher entwedet Bargeld aus Gaststätten-Automaten

MERCHWEILER (red) Ein bislang unbekannter Täter ist am Samstagmorgen, zwischen 3 und 12 Uhr, über eine Tür an der Gebäuderückseite in eine Gaststätte in der Hauptstraße in Merchweiler eingebrochen.

Er brach Schubladen und aufgestellte Automaten auf und entwendete das darin befindliche Bargeld, wie es im Polizeibericht heißt. Hinweise an die Polizeiinspektion Neunkirchen, Telefon (0 68 21) 20 30.

Dunkler BMW wurde in Neunkirchen angezündet

NEUNKIRCHEN (red) In der Neunkircher Innenstadt hat am Samstag ein Auto gebrannt. Die Polizei wurde gegen 0.50 Uhr alarmiert, wie es in der Mitteilung der Ermittler heißt. Ein Unbekannter hatte laut Polizei-

bericht in der Steinwaldstraße einen dunklen BMW in Brand gesteckt.

Hinweise hierzu sind erbeten an die Polizeiinspektion Neunkirchen per Telefon (0 68 21) 20 30.

Unfall an der Rombachstraße fordert zwei Schwerverletzte

VON KATHRIN GÄRTNER

NEUNKIRCHEN Auf der Landesstraße 287 in Neunkirchen hat sich am frühen Montagmorgen, gegen 4 Uhr, ein schwerer Unfall ereignet. Dabei sind laut Polizeiangaben zwei Autos kurz hinter einem Kreisel in der Rombachstraße in Wellesweiler

frontal miteinander zusammengestoßen.

Ein nach Wellesweiler hinein fahrender 37-Jähriger in einem silbernen Peugeot-Kleinwagen kollidierte mit einem 27-Jährigen in einem dunklen Audi Kombi. Bei dem Zusammenprall wurden beide Fahrzeuginsassen schwer verletzt. Noch

bevor die Rettungskräfte eintrafen, konnte ein Anwohner den Fahrer des Audis aus seinem Wrack retten, wie die Feuerwehr Neunkirchen mitteilt.

Eine so schnelle Rettung sei bei dem Peugeot-Fahrer nicht möglich gewesen. Er sei zwar entgegen erster Befürchtungen nicht in seinem

Wrack eingeklemmt gewesen, allerdings eingeschlossen.

Daher nutzte die Feuerwehr eine hydraulische Schere mit einem Spreizer, um sich einen Weg durch das Wrack zu bahnen. Gemeinsam konnten Feuerwehr und Rettungsdienst das Unfallopfer so befreien. Beide Männer wurden durch den

Unfall schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt und mussten ins Krankenhaus, erläutert die Polizei in ihrem Bericht.

Der Unfall hat ein großes Trümmerfeld hinterlassen, Betriebsstoff sei dabei ausgelaufen. Die Rombachstraße war bis in den frühen Morgen wegen Aufräumarbeiten ge-

sperrt. Die Ermittlungen der Polizei laufen nun. Nach aktuellem Stand der Dinge könne Alkoholeinfluss nicht ausgeschlossen werden, wie es von Seiten der Beamten heißt.

Produktion dieser Seite:

Hans-Christian Roestel
Melanie Mai